

Dialogforum „Energiekrise: Konsequenzen für Landwirtschaft und Ernährung“

(im Rahmen des Projekts „Powerdown“)



Seeham (Salzburg)

6./7. Mai 2010

Hotel Altwirt, Dorf 1, 5164 Seeham,

Lageplan: <http://www.altwirt.at/de/kontakt/anreise/>, Tel.: 06217/5522

Inhalt

- Ausgangssituation und Motivation (S. 1)
- Fragestellungen (S. 1)
- Programm des Dialogforums (S. 2)

Ausgangssituation und Motivation

Die nächsten Jahrzehnte werden von einer verringerten Verfügbarkeit der wesentlichen fossilen Energieträger Erdöl und Erdgas (Stichworte „Peak Oil“, „Peak Gas“) geprägt sein. Damit verbunden sind hohe Energiepreise, mögliche Versorgungsengpässe, ein hoher gesellschaftlicher Anpassungs- und Reformbedarf, der von politischen und wirtschaftlichen Turbulenzen begleitet sein kann.

Die Energiekrise erschwert und verteuert Produktion, Verarbeitung und Transport von Lebensmitteln, bei gleichzeitiger Erhöhung des Drucks, auch biogene Energieträger und nachwachsende Rohstoffe (für eine Vielzahl von Anwendungen) in vermehrtem Maß aus land- und forstwirtschaftlicher Produktion zur Verfügung zu stellen. Landnutzungskonflikte scheinen vorprogrammiert.

Doch nicht nur bei den fossilen Energieträgern können Verknappungen eintreten, auch bei anderen wesentlichen Inputs für Landwirtschaft, nämlich beim Phosphor (Stichwort „Peak Phosphor“), sind Verknappungen möglich. Hinzu kommen die Auswirkungen des Klimawandels, die – regional unterschiedlich – zu erheblichen Konsequenzen für landwirtschaftliche Produktivität und mögliche standortgeeignete Pflanzenarten und -sorten führen.

Fragestellungen

- Welche Konsequenzen hat die drohende Energiekrise (Aufhänger „Peak Oil“) für Landwirtschaft und Ernährung (lokal, regional, überregional)?
- Welche Konflikte – insb. in der Landnutzung – sind absehbar und wie können diese abgemildert werden?
- Wie kann ein möglichst friktionsfreier Übergang in eine nachhaltige post-fossile Landwirtschaft erfolgen?
- Welche Rolle spielt dabei das Ernährungsverhalten? Wie kann dieses in eine nachhaltigere Richtung gelenkt werden?
- Welche Rolle spielt dabei eine regionalere Versprngung sowie regionale Produzenten-Konsumenten-Netzwerke? Wie können diese gefördert werden?
- Welche Akteure sind für einen derartigen Übergang erforderlich? Welche Schlußfolgerungen ergeben sich für politischen Reformbedarf?

Programm

(kleinere Änderungen noch möglich)

6. 5. 2010

Block 1: Auswirkungen der Energiekrise auf Landwirtschaft und Ernährung (Schwerpunkt Landwirtschaft)“ (13.30 – 17.30 Uhr)

13.30: Begrüßung

13.35 – 13.55:

- Einführung ins Thema Peak Oil/Energiekrise und in die Inhalte des Projekts „Powerdown“ (Referent: Ernst Schriefl)

13.55 – 14.25:

- „Abhängigkeiten des Sektors Landwirtschaft und Ernährung von Energie und anderen Ressourcen“ (Referent: Christian Lauk)

14.25 – 14.50:

- „Landnutzungsänderungen und Landnutzungskonflikte unter dem Vorzeichen der Energiekrise“ (Referent: Andreas Exner)

14.50 – 15.00: Allgemeine Diskussion, Fragen

15.00 – 15.15: Pause

15.15 – 16.45:

Moderierte Diskussion in Kleingruppen

Hauptfragestellungen:

- Welche Konsequenzen hat die drohende Energiekrise (Aufhänger „Peak Oil“) für Landwirtschaft (lokal, regional, überregional)?
 - Wie muß sich die landwirtschaftliche Produktion in den Bereichen Anbaumethoden, Bearbeitung (Maschinen), Glashausproduktion, etc. ändern? (Trennung Ackerbau – Viehwirtschaft)
 - Wie muß sich die Lebensmittelversorgung in den Bereichen Lagerung, (Verarbeitung), Transport ändern?
 - Wie könnte eine nachhaltige post-fossile Landwirtschaft aussehen und wie könnte ein möglichst friktionsfreier Übergang in eine solche erfolgen?
- Welche Landnutzungsänderungen sind wahrscheinlich? Welche damit einhergehenden Konflikte sind absehbar und wie können diese abgemildert werden?
- Welche Möglichkeiten und Restriktionen gibt es bei der Produktion und Nutzung biogener Energieträger und Rohstoffe? Welche Energie- und Rohstoff-Potenziale sind diesbezüglich möglich?

Diskussionsleitend sind die in den Impulsreferaten formulierten Thesen.

16.45 – 17.00: Pause

17.00 – 17.30: Berichte aus den Kleingruppen

19.30 – 21.00: Abendveranstaltung (öffentlich, auch im Hotel Altwirt)

7.5.2010

Block 2: Schwerpunkt: Ernährung (9.30 – 13.00 Uhr)

- 9.30 – 10.00: Zusammenfassung der Thesen und Ergebnisse des Vortrags (Christian Lauk, Ernst Schriefl)
- 10.00 – 10.30: Rosemarie Zehetgruber (gutessen consulting) : „Ökologisch-soziale Konsequenzen von Ernährungsstilen und Möglichkeiten der Beeinflussung dieser“

10.30 – 10.45: Allgemeine Diskussion, Fragen

11.00 – 12.15:

Moderierte Diskussion in Kleingruppen

Hauptfragestellungen:

- Welche Konsequenzen hat die drohende Energiekrise (Aufhänger „Peak Oil“) für Ernährung (lokal, regional, überregional)?
- Welche Ernährungsstile sind zukunftsverträglich und wie können diese gefördert werden?
- Wie sind KonsumentInnen für Information und Beratung erreichbar, wo nicht? Welche Strategien und Organisationsstrukturen sind dazu angedacht, wie können Leuchtturmprojekte oder Fördermaßnahmen dazu aussehen?

12.30 – 13.00: Berichte aus den Kleingruppen

Block 3: Schwerpunkt: Regionale Nahrungsmittelversorgung, Regionale Projekte (14.00 – 17.15 Uhr)

14.00 – 14.20: „Regionale Landwirtschaft - Bio-Heuregion Trumer Seenland“ (Referent: Franz Keil, angefragt)

14.20 – 14.35: Erzeuger-Verbraucher-Netzwerke am Beispiel der EVI Naturkost St. Pölten (Referentin: Maria Pohl)

14.35 – 14.55: Das Projekt FAAN - Facilitating Alternative Agro-Food Networks (Referentinnen: Sonja Petrovics, Karin Okonkwo-Klampfer)

14.55 – 15.05: Allgemeine Diskussion, Fragen

15.15 – 16.30:

Moderierte Diskussion in Kleingruppen

Hauptfragestellungen:

- Wie können KonsumentInnen auf lokaler und regionaler Ebene für die Eigenversorgung aktiv werden, welche regionalen AkteurInnen und der Landwirtschaft sind dazu zu integrieren?
- Welche Möglichkeiten hat eine Region, um den Grad an Eigenversorgung zu stärken? Was kann regional nicht geleistet werden?
- Welche Innovationen, Strategien und Organisationsstrukturen sind dazu angedacht, wie können Leuchtturmprojekte oder Fördermaßnahmen dazu aussehen?

16.45 – 17.15:

Berichte aus den Kleingruppen, Abschluß der Veranstaltung